

Verteiler: Gemeinderat Stuttgart, Presse und Medien, Öffentlichkeit – verbunden mit der herzlichen Einladung an Presse und Medien

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Stadträtinnen und Stadträte, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kuhn,

Zunächst einmal möchten wir uns sehr herzlich bei Ihnen bedanken, dass Sie, lieber Herr OB Kuhn, sich persönlich die Zeit nehmen, **morgen, am 28.03. um 16:15 Uhr** vor der Gemeinderatssitzung (**Foyer des großen Sitzungssaales**) unsere Petition mit über 2.000 Unterschriften entgegenzunehmen. Die Presse und die Öffentlichkeit sind hierzu sehr herzlich eingeladen.

Das ist sicher ein starkes Zeichen, dass sie beziehungsweise der Gemeinderat unserer schönen Landeshauptstadt dem Thema Wald Bedeutung beimessen.

Gestern war ein Fernsehteam des SWR bei uns. Das Thema Wald wird ebenfalls am Donnerstag um 20:15 Uhr in „zur Sache Baden-Württemberg“ behandelt.

Dies zeigt das zunehmende Interesse der Öffentlichkeit an einem schonenden und nachhaltigen Umgang mit der wichtigen Ressource Wald nicht nur im Sinne der Holzernte, sondern als Naherholungsgebiet.

In der Sendung wird Herr Reger von Forst BW sprechen. Wir sind sehr gespannt, wie hier vielleicht auch mal eine selbstkritische Einschätzung möglich sein wird. Wir erwarten jedoch die üblichen Argumente der Holzindustrie. Anbei ein sehenswerter Link des bayerischen Fernsehen (Dauer 6 Min.), der zu dem üblichen vorgebrachten Argument Stellung nimmt, dass man doch nur so viel Holz schlage, wie nachwächst.

*Über die „wundersame Baumvermehrung“ durch die 3. Bundeswaldinventur (BW13) hat das bayerische Satire-Magazin „Quer“ im Herbst 2014 einen Beitrag gesendet: „**Wundersame Waldvermehrung: Der Zahlentrick des Ministers**“*

„90 Milliarden Stämme, also Baumstämme haben wir“ – über zehn Mal soviele Bäume wie noch vor 10 Jahren! „Das ist einfach anders gezählt“ – jetzt zählen auch 20 cm hohe Bäumchen dazu, die im Wald auf dem Boden sprießen. Unter einem „Stamm“ stellt man sich allerdings normalerweise etwas anderes vor...

<https://www.youtube.com/watch?v=HnB77YVm7Qw>

Die weiteren üblichen Argumente der Forstindustrie sind uns gut bekannt. Diese hier alle zu widerlegen, würde aber den Rahmen sprengen und obliegt sicher auch der objektiv-kritischen Berichterstattung der Medien.

Erlauben Sie uns an dieser Stelle dennoch ein paar kritische Worte: im Jahr 2018 wurde im UTA einstimmig beschlossen, ein Waldgremium zu gründen.

Nichts desto trotz, als wenn es keine Diskussion zum Thema gäbe, wird im Stuttgarter Wald weiterhin wie üblich vorgegangen. Es ist kein Umdenken zu erkennen.

Die Kommunikation hat sich nicht geändert. Es werden nun einfach pressewirksam die Fällungen angekündigt. Das Vorgehen im Wald ist weiterhin so brachial wie bisher.

Im Rahmen des von uns geforderten und nun nach langer Zeit doch endlich angestoßenen FSC-Zertifizierungsprozesses wurden wir als Stakeholder wieder einmal seitens des Forstamtes völlig übersehen.

Wir lassen Ihnen und der Öffentlichkeit deshalb in der Anlage unsere kritische Dokumentation zukommen.

Wir sehen nun die gravierenden Folgen der vorherigen Auslichtung gesunder Baumbestände. Dies erfolgte ja nun bekanntermaßen nicht aus Umweltschutzgründen, sondern um die erforderlichen Hiebzahlen zu erreichen. Mehrfach angesprochen wurde der erforderliche Ertrag von 600.000 € pro

Jahr.

Das nun „überraschenderweise“ der Borkenkäfer aufgrund des heißen Sommers zuschlägt, kann nicht ernsthaft als ausreichende Begründung dafür herhalten. Durch die zunehmende Auslichtung wird der Wald im Übrigen immer anfälliger für derartige klimatische Schäden.

Wir erwarten daher, dass die Stadt Stuttgart sich nun ernsthaft mit dem Thema beschäftigt und hier für Abhilfe sorgt.

Dazu gehört, dass nach Ankündigung und Beschlussfassung im Umwelt- und Technikausschuss nun endlich ein schlagkräftiges Waldgremium geschaffen wird. Ein „zahnloser“ runder Tisch zur kommunikativen Beruhigung der Bevölkerung ist für dieses wichtige und in der Zukunft an Bedeutung zunehmenden Thematik nicht ausreichend. Wir hoffen auf und fordern einen Waldbeirat. Dass dieses möglich ist, lässt sich gut am Beispiel anderer Beiräte, wie z.B. dem Gleichstellungsbeirat erläutern. Wir fügen hierzu unten im Anhang einen (leicht aktualisierten) Teil unsere Mail an die Fraktion der Grünen bei.

Wir beobachten gerade bei einigen Fraktionen eine entsprechende Unterstützung, für die wir uns sehr herzlich bedanken. Nun müssen aber auch die dafür erforderlichen Beschlüsse beziehungsweise die Konstitution des Gremiums erfolgen.

Weiterhin möchten wir auch auf unseren Antrag zum Bürgerhaushalt hinweisen, der unter anderem eine Entlastung der Forstbetriebe vom wirtschaftlichen Druck einschließlich einer adäquaten personellen Ausstattung einfordert.

<https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de/vorschlag/52755>

Wir sehen ein Teil des Problems in den diversen Fremdvergaben, die dazu führen, dass Fremdfirmen ohne Ortskenntnis in den Wald eingehen und Bäume zur Fällung markieren und weitere Firmen dann wiederum die Bäume fällen.

Hier könnte Stuttgart mit einem eigenen „Stuttgarter Modell“, das sich einer ernsthaften naturnahen Forstbewirtschaftung widmet, Vorzeigecharakter entwickeln.

Wir stehen für eine konstruktive Diskussion gerne zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen und Dank für Ihre Unterstützung

Dr. Jörg Noetzel

P.S.: die Mail ist aufgrund der Anhänge in 2 Teile aufgeteilt, Teil 2 folgt in separater Mail



Am 28.3.19 um 16.15h im Stuttgarter Rathaus vor dem großen Sitzungssaal Petitionsübergabe an OB Fritz Kuhn

Facebook: <http://fb.me/waldstuttgart>

Petition: <https://www.change.org/p/waldstuttgart>

Bitte unterstützen Sie unseren Antrag im Bürgerhaushalt Stuttgart

<https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de/vorschlag/52755>